

reichen in jene Periode zurück. Das kaiserliche Staatsarchiv in Wien öffnete sich zu einer Zeit, in welcher die Archive anderwärts hermetisch verschlossen waren, dem Vater der deutsch-österreichischen Geschichte, Franz Kurz (gestorben 1843). St. Florian wurde zur Pflanzstätte historischer Wissenschaft im edlen Wettstreit mit der alten Culturstätte Kremsmünster, deren elfhundertjähriges Jubiläum im Jahre 1877 sich zu einer glänzenden Kundgebung für das Haus gestaltete, welches seiner geistigen Mission unter ganz veränderten Verhältnissen auch heute zu entsprechen versteht. Das Museum Francisco-Carolinum wurde 1833 gegründet.

Unter Kaiser Ferdinand wurde die erste Pferde-Eisenbahn von Budweis nach Gmunden vollendet (1836), Dampfschiffe befuhren die Donau, der Gewerbeverein entstand (1839) und veranlaßte die erste Ausstellung; die landwirthschaftliche Gesellschaft hat sich 1845 gebildet.

Die Ereignisse des Jahres 1848 beseitigten die Patrimonialgerichtsbarkeit und die alte Verfassung der Stände. In der allgemeinen Ständeversammlung wurde am 24. Juli 1848 das Aufhören der traditionellen Stände ausgesprochen. Das Berordnetencollegium, im Jahre 1849 reactivirt, hat seine Thätigkeit am 22. April 1861 beschlossen. Die heutige Repräsentativverfassung beruht auf der Landesordnung vom 26. Februar 1861. Die administrative Eintheilung des Landes 1850 verwischte die Grenzen der alten Viertel; die Trennung der Justiz von der Administration wurde 1868 endgiltig durchgeführt.

Der väterlichen Fürsorge des Kaisers Franz Joseph I. verdankt Oberösterreich eine Periode ungeahnter Entwicklung — nicht nur der materiellen Cultur, in nicht minderm Maße auch des geistigen Lebens.

Getragen von der Gunst der Regierung hat die Landeshauptstadt sich vollkommen verjüngt, ihre engen Grenzen durchbrochen und wächst in die Breite. Das seit dem Jahre 1861 regelmäßig wiederkehrende Volksfest ist für Ackerbau und Industrie in weiten Kreisen zum mächtigen Impulse geworden und bewahrt gleichwohl in volksthümlicher Weise ein treues Spiegelbild des bunten Jahrmarktstreibens vergangener Zeiten.

Wels wurde vom Getreideverkehr zum Mittelpunkte erkoren und die großen Waffenfabriken in Steyr dienen der Wehrkraft des Reiches. Die Märkte Ried und Urfahr wurden, ersterer im Jahre 1857, letzterer 1882 zum Range von Städten erhoben.

Den religiösen und humanen Gefühlen der Bewohner des Landes sind zahlreiche Krankenhäuser, Erziehungsanstalten und Kindergärten entsprungen — allen übrigen voran steht aber die Stadt Linz, deren rühmlicher Gemein Sinn selbständig das allgemeine Krankenhaus geschaffen hat (1868). Die Landesirrenanstalt in Niedernhart, ein Sanatorium mit den bewährten Einrichtungen moderner Heilkunst (1865 bis 1867), ist gleich der Landes-Ackerbauschule in Riezelhof eine hervorragende Schöpfung des Landes.